

BERGBAU PSL — INVENTAR

Name: **JACOBI** Vorname: **Johann Burkard**

AUSGABE **1** DATUM **2001-12-24** SEITE **1**

Lebensdaten:

* unbekannt. BOOR u. BÜHLER (1994) geben zwei Versionen:

— Sohn von JACOBI Johann Franz (* 1646, † 1702),

— Sohn von JACOBI Johann Carl (* 1679, † 1737).

Als Sohn von Johann Franz hätte er spätestens 1703 geboren werden müssen, beim Tod 1786 wäre er mit 83 Jahren wahrscheinlich noch im Dienst gewesen. Die zweite Version wird auch bestätigt durch die Teilnahme am KRÖBER'schen Erbe, das auf die Ehefrau von Johann Carl als Mutter verweist..

† 1786 (SILBERSCHMIDT 1913).

1741 "Faktor auf dem Eisen und Kupferbergwerk" in Veldenz (BOOR u. BÜHLER 1994).

In den Jahren dieser Stellung nebenbei Auftragsarbeiten

— Walhausen, Aufmessung der Tagessituation bezüglich der Wasserverhältnisse.

— Stahlberg, Markscheiderische Aufnahme des gesamten Stahlbergs. (JACOBI 1775 u. Gesamtriss des Stahlbergs (LA Speyer, Karten u. Pläne Nr.179, INV. 6312.2-9).

1751 Rechnungsführer auf dem Stahlberg (SILBERSCHMIDT 1913).

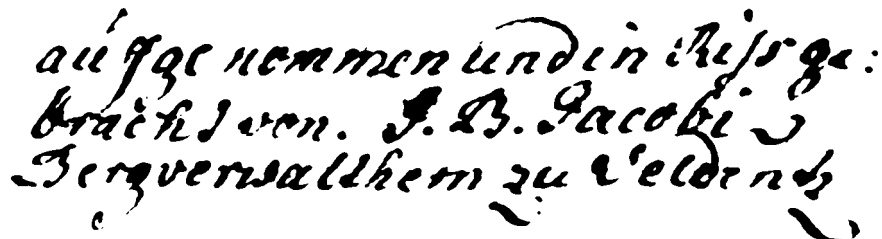
1773 Inspektion aller Bergwerke (SILBERSCHMIDT 1913).

Für Nassau-Saarbrücken wurde er während seiner Dienstzeit in Pfalz-Zweibrücken als Gutachter tätig.

Neben seinen Ämtern, die eigentlich eine persönliche Neutralität verlangten, war JACOBI vielfach auch als Gewerke am Bergbau beteiligt.

HLA Koblenz, Abt. 702, Nr.454.

RISS Walhausen: [Siehe INV.6408.27-9.]



aufge nommen und in Riß ge:
bracht von J. B. Jacobi
Bergverwalter zu Veldenz

Die Beschriftung des gesamten Risses entspricht fast einer lateinischen Druckschrift, sodass man hier wahrscheinlich keine eigentliche Unterschrift annehmen darf.

LA Speyer, Bestand Zweibrücken, Nr.484/7, Blatt 21, Rückseite.

Schreiben an die Gewerkschaft der Grube Prinz Friedrich.

*Am 1. Junij 1760
 Jacobi, Berginspektor und
 Berggrathe.*

LA Sbr, Bestand: Nassau-Saarbrücken II, Nr. 2550, Blatt 278, Vorderseite.

"... Soviel gibt mir der aufgezeichnete Compaß zu erkennen, daß der Künstler ihn zu dergleichen großen Sachen nicht zu brauchen wisse. Ich habe deren 3, ..."

*Stenzel J. 7^{ter}bris 1776
 Jacobi.*

Die Unterschrift stammt aus einem Schreiben, das in Bezug steht zur gutachtlichen oder beratenden Tätigkeit im Steinkohlenbergbau von Nassau-Saarbrücken.

JAKOBI, Burkard: Beschreibung der auf den kuhrpfälzischen und zweibrückischen Bergwerken bisher gebräuchlichen Arten, die Quecksilbererze zu behandeln, nebst einer neuen Methode zur Laborirung des Quecksilbers. — Bemerkungen der kurpfälzischen physikalisch-ökonomischen Gesellschaft vom Jahre 1773, S.147-209; Lautern 1775.

S.147: "von Burkard Jacobi Pfalzzweibrückischen Bergrathe und Berginspektor."

S.154: "... 1748 ... und ich mich ohnedem auf dem Stahlberge befand, um verschiedene Arbeiten abzuziehen ..."

S.159: "... als ich nach diesem in ordentliche Dienste bei hiesigen Bergwerken kam ..."

S.162: "... Da ich aber eine Belohnung dafür verlangte, so waren in den Jahren 1765 und 1766 neidische Verbesserer des Laborirens aufgestanden, ..."

SUCKOW, G.A.: Mineralogische Beobachtungen über einige benachbarte Gegenden. — Bemerkungen der Kuhrpfälzischen physikalisch-ökonomischen Gesellschaft vom Jahre 1781, S.337-384; Mannheim u. Lautern 1782.

S.345: "... Von dem Hrn. Bergrathe Jacobi zu Obermoschel wird man in der Folge eine vollständige Beschreibung dieser wichtigen Werke erwarten dürfen. ... "

HANSEN, Johann A.J.: Beitrag zur Geschichte des Berg- und Hüttenwesens im Ottweiler'schen. - Manuskript 1868. in: MÜLLER, Gerhard (Hrsg.): Veröffentl. d. Arbeitsg. f. Landeskunde i. Histor. Ver. f. d. Saargegend e.V., Heft Nr.7; Saarbrücken 1986.

S.34-35: "... Am 7. Juni 1785, morgens um 7 Uhr ging bei dem hiesigen Oberamte eine Requisition des Hofkammerrates Röchling ein, den Bergsteiger Conrad Boltz zu Wellesweiler unverweilet einsetzen zu lassen ...

... eine Kutsche mit 3 fremden Herren nach Wellesweiler gekommen, welche sogleich nach ihm gefragt hätten, dass er ihnen die Grube zeigen möchte. Weil er von diesen Herrn den Bergrat Jakoby, welcher bekanntlich schon vor etlichen Jahren bei Besichtigung der Bergwerke als Commissarius gewesen, wohl gekannt habe, so hätte er kein Bedenken getragen, diesen Herrn die Grube zu zeigen. ...

Diese Sache war jedoch in anderer Gestalt hinterbracht worden. Man hatte angegeben, der pfalz-zweibrückische Regierungsrat Gräber, der Bergrat Jacoby und ein vorgeblicher preussischer Bergrat hätten die Grube in der Absicht besucht, um mit dem Kompass das Streichen der Kohlenflöze nach dem Zweibrückischen zu erforschen. ..."

[Vollständiger Text siehe INV. 6609.2-3.]

SILBERSCHMIDT, Wilhelm: Die Regelung des pfälzischen Bergwesens. — Leipzig 1913.

S.144-145: "1) Der zweifellos fähigste war der Bergrat Jakobi, der 1751 Rechnungsführer auf dem Stahlberg geworden war, 1773 die Inspektion aller Bergwerke übernommen hatte 5) und im Jahre 1786 starb. 6) Er hat die Kombination der Moscheler Gruben durchgeführt. Aber schon mit Eingabe vom 17. März 1760 mußte er sich gegen den Vorwurf des Eigennutzes verteidigen 7) Er ließ sich vom Herzog 5658 fl für Überwachung und Begutachtung alchemistischer Versuche in Bessungen auszahlen. 8) Regierungsrat v. Hofenfels urteilt in einem Berichte vom 17. März 1777 1), daß unter Pauli Betrug, unter Böhmer Unordnung, unter Stahl und Jakobi Betrug und Unordnung geherrscht habe. Die Bergräte Kimnach und Suffert waren zu schwach zum Widerstand oder wirkten selbst mit Stahl zusammen.

5) Zweibrücken I No.468⁸ Bl. 108 f.

6) Zweibrücken I No. 441 Bl.16.

7) Oberbergamt Akt II 6 (2) Bl. 57 und Geh. Staatsarchiv a.a.O. [Bezug auf HEUSER 1911 und 1907].

8) HEUSER a.a.O. S.5

1) Kreisarchiv Speyer, Zweibrücken I No 468⁶ Bl. 23."

KLUDING, Jakob: Die geschichtliche Entwicklung des Steinkohlenbergbaues in der Pfalz bis 1920. - Dissertation; Würzburg 1923. Druck: Landstuhl 1981 (Selbstverlag).

S.41: "Um die Lage und das Streichen der Wellesweiler Flöze genau zu beobachten, hatten Bergrat Kröber und Bergrat Jacobi am 3. Juni 1785 das nassauische Kohlenwerk bei Wellesweiler befahren⁷⁴⁾. Diese Flöze hofften sie auch im zweibrückischen Gebiete, in der Höcherbach zu finden. Der Steiger Boltz von Wellesweiler, der die zweibrückischen Beamten hatte einfahren lassen, wurde auf einen Karren gebunden und nach Saarbrücken geführt. Er wollte später doch sagen, wie die Flöze streichen, aber nur gegen Belohnung und Anstellung im Zweibrückener Dienste.

⁷⁴⁾ B.St.A.Sp Zweibr. III Fasc.1898."

SPUHLER, Ludwig: Bergbau am Selberg bei Obermoschel. — Pfälzer Heimat, Jahrg.6, S.100-105; Speyer 1955.

S.103: "Der bisherige veldenzische Bergrat Jakobi scheint die Wiederaufnahme angeregt zu haben. Am 5.8. 1747 bittet er um Bezahlung, die er auch am 20.11.1747 erhält. Mit der Arbeit beginnt er am 19.12. ... Erst am 20.7.1748 findet Jakobi im alten Stollen einen Gang, der Silber und Kupfer führt, allerdings ausgehauen ist, und bittet demgemäß um Gratisabgabe des Holzes und einen Erbbestand."

S.104: "1753 ... Der inzwischen zum Berginspektor aufgerückte Jakobi befährt vorsichtshalber die Anlagen am Selberg."

FISCHER, Walther: Die Kupfergrube zu Fischbach a.d.Nahe. — in: LIEBER, Werner (Schriftl.): Idar-Oberstein. — Der Aufschluss, Sonderheft 19, S.135-151; Heidelberg 1970.

S.146: "1769 wird ein Bergverwalter JOH. FRANZ JAKOBY in den Kirchenbüchern genannt, ...⁴⁴⁾."

S.151: "⁴⁴⁾ Joh. Franz JAKOBY könnte zeitlich der Pfalz-Zweibrücker Berginspektor JAKOBY sein, von dem die Erläuterung des Hosenberger Grubenrisses im Kreismuseum Birkenfeld stammt. Auch die JAKOBY waren offenbar mit den KROEBER verwandt, da beim Verkauf der Asbacher Hütte 1743 der Amtmann Karl Ludwig JAKOBY zu Winterburg und der Bergverwalter Joh. Burkard JAKOBY zu Veldenz unter den KROEBER'schen Erben erscheinen (A.KELLER)."

SCHAAFF, Karl: Untertanenlisten des Herzogtums Pfalz-Zweibrücken aus den Huldigungsprotokollen des Jahres 1776. — Schriften zur Bevölkerungsgeschichte der pfälzischen Lande, Folge 6; Ludwigshafen (Verlag der Arb.gem.sch. Pfälz.-Rhein. Familienkunde) 1977.

S.12: " Bergamt
Jacoby, Bergrat"

S.182: "Jacobi, Bergrat zu Obermoschel"

BOOR, Gottfried u. BÜHLER, Hans-Eugen: Ursachen für den Niedergang des

Fischbacher Kupferbergwerks in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. — Mitt. d. Vereins f. Heimatkunde i. Landkr. Birkenfeld, Jahrg.67, S.147-166; Birkenfeld 1994.

S.155: "4. Johann Burghardt, * (?)"

1741 war er "Faktor auf dem Eisen- und Kupferbergwerk" in Veldenz, 1777 Berginspektor in Meisenheim.

S.156: "3.1 Jacobi Johann Franz ..."

Anzunehmen ist, daß diese Ausbildung maßgeblich durch seinen Bruder Johann Burghardt Jacobi gefördert wurde, der Bergverwalter zu Veldenz und Berginspektor in Meisenheim war."

[Auf S.155 erscheint Burkhard JACOBI in einer Auflistung der Kinder von JACOBI Johann Franz (*1649). Auf S.156 erscheint er einmal als Bruder von JACOBI Johann Franz (*1719, Enkel von Johann Franz *1649) und gleichzeitig in einer Ahnentafel wieder als Sohn von JACOBI Johann Franz (*1649).]

BÜHLER, Hans-Eugen: Ein Beitrag zur Geschichte des Bergbaus und seiner Arbeiterschaft in Nohfelden und Walhausen. — Heimatbuch des Landkreises St. Wendel, XXVI. Ausgabe (1995/96), S.158-171; St. Wendel 1996.

S.162: "... Gruben- und Seigerriß, den der ehemalige Veldenzener Bergverwalter und spätere Meisenheimer Bergrat Johann Burghardt Jacobi aufgenommen hat Die Karte ist nicht datiert, man muß allerdings davon ausgehen, daß sie während der Amtszeit Jacobis in pfalz-zweibrückischen Diensten erstellt wurde, also nach 1755, aber wohl vor 1770. ..."

[Es ist schwer einzusehen, dass JACOBI sich klar als "J.B. Jacobi Bergverwalthern zu Veldentz" bezeichnet hätte, wenn er schon in pfalz-zweibrückischen Diensten gestanden hatte.]

BÜHLER, Hans-Eugen, FLUCK, Pierre u. BRANDT, H.Peter: Die Verflechtungen der Bergbaureviere von Markirch/Elsaß, Imsbach und Herrstein-Fischbach im 18. Jahrhundert. — Fischbacher Hefte, Jhrg.6, Beiheft 3, S.19-29; Idar-Oberstein 2000.

S.27:

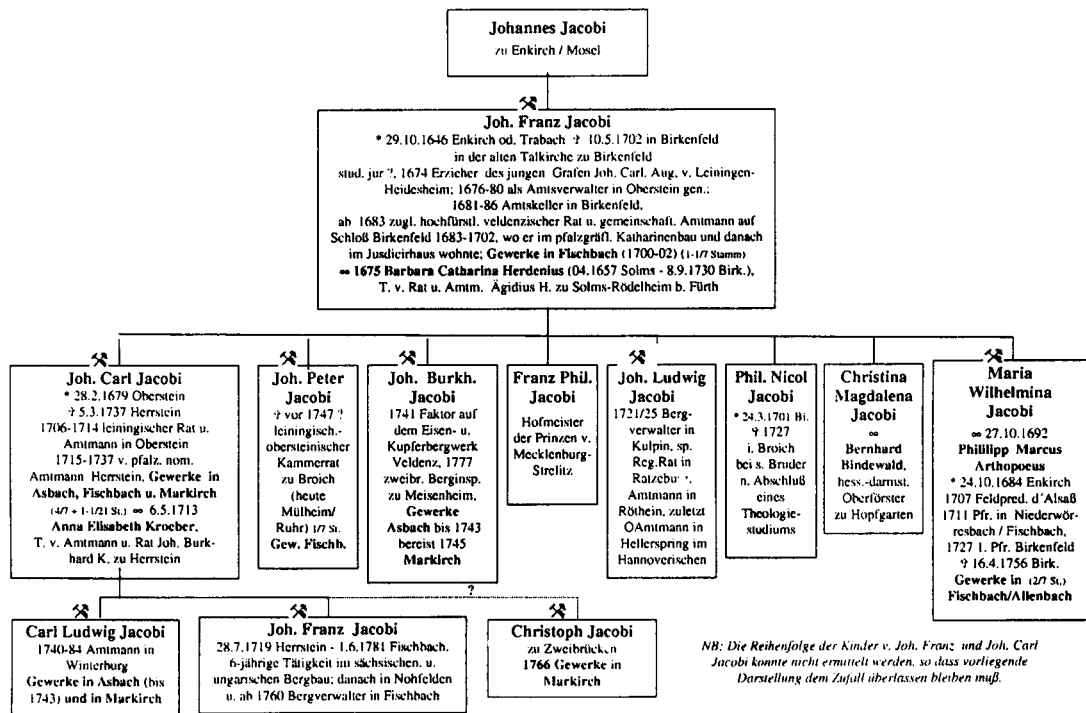


Bild 4: Stammtafel der Amtmannsfamilie Jacobi(y).

Bearbeiter: G. MÜLLER

Angelegt: 2000-04-17

Geändert: 2001-01-10, 2001-01-14, 2001-03-08, 2001-12-24

Hinterlegt: